

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

JAHRBUCH 2022



DES LANDKREISES MARBURG-BIEDENKOPF

DINING-HALL FÜR AIDS-WAISEN

AMÖNEBURGER INITIATIVE UNTERSTÜTZT GRUNDSCHULE IN UGANDA

VON ARMIN HEDWIG

Im Südosten Ugandas, nahe dem Viktoriasee, in der Gemeinde Manny, steht ein großes Mensengebäude, die „Amöneburg-Dining Hall.“ Ein Messingschild an einer Wand weist darauf hin, dass dieses Gebäude von Bürger*innen der Stadt Amöneburg finanziert wurde und zwar mittels Spendengeldern. Mit der tatkräftigen Unterstützung des Amöneburger Bürgermeisters Michael Plettenberg, der sich engagiert für die Unterstützung der „St. Francis Little Birds Nursery and Primary School“ eingesetzt hat, konnten die Gelder zur Finanzierung dieses Gebäudes eingeworben werden.

Die Schule wird von 302 Schüler*innen besucht, deren Eltern an Aids verstorben sind und die von Pflegeeltern in deren Familien aufgenommen wurden oder die aus ärmsten Familien stammen und sonst keine Schulbildung erhalten hätten. Wegen der Corona-Pandemie war die Schule im vergangenen Jahr nur für wenige Wochen geöffnet und ein Ende dieser bedrücken-

den Situation ist nicht abzusehen, da in Uganda, wie in fast allen Staaten Afrikas, weniger als zehn Prozent der Bevölkerung gegen Corona geimpft sind. Aufgrund der drohenden Mangelernährung – viele Familien können sich nur eine Mahlzeit täglich leisten – sind in den vergangenen Monaten zwei Lebensmittel- und Hygienemittel-Lieferungen von Kampala aus durch Treuhänder organisiert und von der St. Francis-Rakai-Initiative Marburg finanziert worden. All das ist mit großer Dankbarkeit angenommen worden, was in vielen Dankesbriefen übermittelt wurde. Die „St. Francis School“ ist eine Privatschule, die keine Gelder vom Staat erhält. So werden auch die Lehrer*innen zurzeit von uns finanziell unterstützt.

Seit Anfang September hat das Kollegium begonnen, die Schüler*innen mit Materialien für das Projekt „Home Schooling“ zu versorgen. Die Schüler*innen holen sich die Lernmaterialien jeweils in der Schule ab oder sie werden mit einem Motorradtaxi



Die Mensa in der „St. Francis Little Birds Nursery and Primary School“ im Süden Ugandas heißt „Amöneburg Dining-Hall“.

Alle Fotos: Godfrey Mutaawe



Im "Vocational Centre" der Schule bekommen Mädchen und Jungen Einsicht in mögliche spätere Berufe. Hier Schnittmuster für das Nähen von Schuluniformen.

in weiter entfernte Siedlungen gebracht. Zur Geburtsstunde dieses Entwicklungshilfeprojektes: Im Zusammenhang mit einer Unterrichtseinheit im Erdkundeunterricht einer 8. Klasse im September 2006 an der Stiftsschule St. Johann in Amöneburg habe ich Kontakt über die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GTZ zu einer kleinen Schule für Aids-Waisenkinder und Kinder aus ärmsten Verhältnissen in Uganda aufgenommen. Es entstanden mehr als 100 Brieffreundschaften zwischen Amöneburger Schüler*innen sowie Kindern und Jugendlichen aus Uganda. Es wurden erste

kleinere Projekte zum weiteren Ausbau der Schule gestartet. Diese Brieffreundschaften und die Unterstützung sind durch eine 9. Klasse des Landschulheims Steinmühle in Marburg fortgesetzt worden.

Um die Zusammenarbeit zu intensivieren, wurde im Oktober 2010 der gemeinnützige Verein "St. Francis Rakai-Initiative Marburg" gegründet. Mit den Spendengeldern konnten mehrere der Laien-Lehrer*innen mit einem Collegestudium zu professionellen Lehrer*innen ausgebildet werden. Alle weiteren Fördermaßnahmen sind in den Folgejahren zusammen mit dem dortigen Kollegium sowie dem Treuhänder des

Werkunterricht für das 6. und 7. Schuljahr: Stühle und Tische für die Klassenräume werden unter Anleitung eines Fachlehrers hergestellt.





Neue Bücher sind angekommen.



Ein Schüler zeigt die Lage der Schule in Uganda.

Vereins, dem niederländischen Staatsbürger Kees Ebskamp, der in Ugandas Hauptstadt Kampala wohnt, geplant worden.

Seit 2014 ist ein ganz neuer Schulcampus entstanden, zu dem auch die „Amöneburg Dining Hall“ gehört. Bei unseren vier Besuchen der „St. Francis School“ im Laufe der letzten zehn Jahre in Mannyra konnten wir uns vom Fortgang der Bauarbeiten überzeugen.

Ohne eine große Anzahl an Spender*innen hätte dieses Schulprojekt nicht verwirklicht werden können. Dazu gehören auch die Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Im April 2016 ist der neue Schulcampus vom damaligen deutschen Botschafter in Uganda eingeweiht worden, der voll des Lobes für dieses Schulprojekt war. Zum Schulcampus gehören ein Brunnen für klares Trinkwasser, ein großes Gebäude mit sieben Klassenräumen, die „Amöneburg Dining Hall“, ein Gebäude für Kindergarten und Vorschule, eine Küche zur Vorbereitung von Schulspeisen, die Schüler*innen-Bibliothek und Werkräume für Holzarbeiten und textiles Gestalten. Hier werden Schuluniformen genäht sowie Tische und Schulbänke unter Anleitung von Fachlehrern hergestellt.

In den vergangenen 15 Jahren haben mehrere hundert Aids-Waisenkinder die siebenjährige „Primary School“ mit guten bis sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. So konnten viele Schüler*innen direkt eine berufliche Ausbildung beginnen oder andere weiterführende Schulen besuchen. Mehr als 300 Schüler*innen haben im Anschluss an die „Primary School“ einen Abschluss der Mittleren Reife gemacht, der auch durch unsere Spendengelder mit finanziert worden ist. Dies ist ein echter Erfolg für das Lehrer*innenkollegium der Schule, aber auch für den Verein und die Spender*innen, die das Projekt über 15 Jahre begleitet und unterstützt haben.

Als Nächstes soll die Schule ab 2025 von den Spendengeldern unabhängig werden. Der Treuhänder des Vereins hat das Schulpersonal in den vergangenen Jahren bereits so geschult, dass neben dem Aufstellen eines jährlichen Schulhaushaltes schon viele Verwaltungsarbeiten selbstständig übernommen wurden.

Um die Herausforderungen in den nächsten Jahren meistern zu können, ist das Aids-Waisen-Projekt aber dennoch weiterhin auf Spendengelder angewiesen. Weitere Informationen über die St. Francis-Rakai-Initiative Marburg finden sich unter www.rakai-marburg.de.